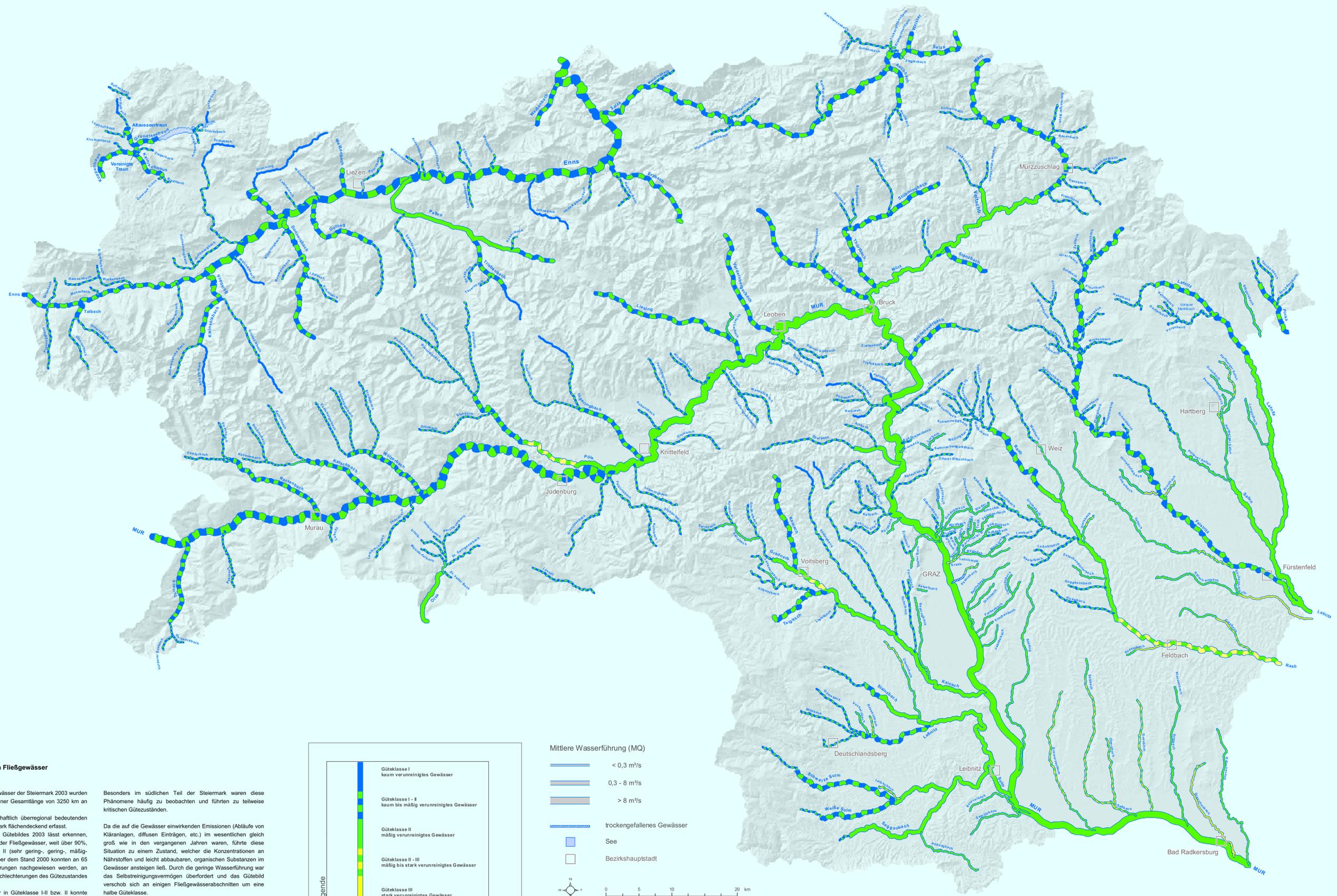


Gütebild der Fließgewässer

2003



Erläuterungen

Gütebild der steirischen Fließgewässer
Stand 2003

Für das Gütebild der Fließgewässer der Steiermark 2003 wurden 291 Bäche und Flüsse mit einer Gesamtlänge von 3250 km an 654 Messstellen untersucht.

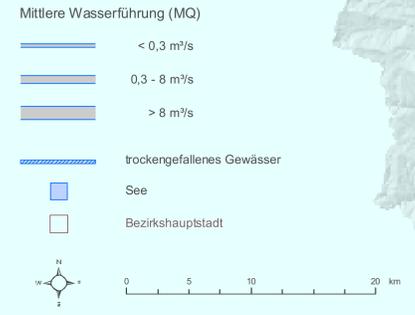
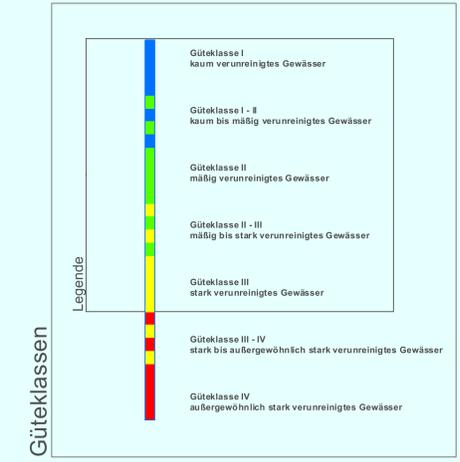
Damit sind die wasserwirtschaftlich überregional bedeutenden Fließgewässer in der Steiermark flächendeckend erfasst. Die Gesamtbetrachtung des Gütebildes 2003 lässt erkennen, dass der überwiegende Teil der Fließgewässer, weit über 90%, den Güteklassen I, II und III (sehr gering-, gering-, mäßig-belastet) entspricht. Gegenüber dem Stand 2000 konnten an 65 Messstellen sogar Verbesserungen nachgewiesen werden, an 12 Messstellen mussten Verschlechterungen des Gütezustandes festgestellt werden.

Die gute Einstufung der Mur in Güteklasse I-II bzw. II konnte auch in dieser Untersuchungsperiode bestätigt werden. Es muss aber auch angemerkt werden, dass das extrem niederschlagsarme Jahr 2003 seine Auswirkungen nicht nur im Bereich des Grundwassers, mit historischen Tiefständen, gezeigt hat. Auch bei den Fließgewässern waren wesentliche Auswirkungen der extremen Niedrigwasserphasen bzw. von Phasen in denen auch Bäche mit bedeutenden Einzugsgebieten vollständig ausgetrocknet waren, festzustellen.

Besonders im südlichen Teil der Steiermark waren diese Phänomene häufig zu beobachten und führten zu teilweise kritischen Gütezuständen.

Da die auf die Gewässer einwirkenden Emissionen (Abläufe von Kläranlagen, diffusen Einträgen, etc.) im wesentlichen gleich groß wie in den vergangenen Jahren waren, führte diese Situation zu einem Zustand, welcher die Konzentrationen an Nährstoffen und leicht abbaubaren, organischen Substanzen im Gewässer ansteigen ließ. Durch die geringe Wasserführung war das Selbstreinigungsvermögen überfordert und das Gütebild verschob sich an einigen Fließgewässerabschnitten um eine halbe Güteklasse.

Diese Verschlechterungen gegenüber dem Gütebild 2000 können primär nicht auf anthropogene Einflüsse zurückgeführt werden. In Jahren mit „normalem“ Abflussgeschehen ist für die betroffenen Fließstrecken daher wieder mit einer Verbesserung zu rechnen.



Datengrundlage:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 17C, Referat Gewässeraufsicht
Mag. Barbara Freha und Dr. Michael Hochwiler (0316 - 871 - 2955)

Kartengrundlage:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbaudirektion, Stabsstelle GIS
Thematische und kartographische Bearbeitung:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 17C,
Mag. Dieter Pflner und Mag. Edeltraud Posch (i. A.)